

Fundación Juan March

**CONCIERTOS
DE MEDIODIA**

LUNES

13 ENERO
1997

Recital de canto y piano

Tenor: **JOSÉ LÓPEZ FERRERO**

Piano: **JUAN FERNANDO CEBRIÁN**

PROGRAMA

Johannes Brahms (1833-1897)

Der Gang zum Liebchen, Op. 48/1

Dein blaues Auge, Op. 59/8

Nicht mehr zu dir zu gehen, Op. 32/2

Auf dem Kirchhofe, Op. 105/4

Kommt dir manchmal in den Sinn, Op. 103/7

Die Mainacht, Op. 43/2

Clara Schumann (1819-1896)

Liebst du um Schönheit, Op. 12/4

Warum willst du and're fragen?, Op. 12/11

Der Mond still gegangen, Op. 13/4

Geheimes Flüstern hier und dort, Op. 23/3

O Lust, o Lust, Op. 23/6

Franz Liszt (1811-1886)

Freudvoll und leidvoll, S. 280/1

Die Vätergruft, S. 281

Gustav Mahler (1860-1911)

Liebst du um Schönheit

Ich bin der Welt abhanden gekommen

Urlicht

Othmar Schoeck (1886-1957)

Warum sind denn die Rosen, Op. 4/2

Mit einem gemalten Band, Op. 19a/4

Rastlose Liebe, Op. 19a/5

Tenor: José López Ferrerò
Piano: Juan Fernando Cebrián

Fundación Juan March

CONCIERTOS DE MEDIODÍA

LUNES, 13 DE ENERO DE 1997

TEXTOS DE LAS OBRAS CANTADAS

J. BRAHMS

Der Gang zum Liebchen
(Populär bohemio, traducido
por J. Wenzig)

*Es glänzt der Mond nieder,
Ich sollte doch wieder
Zu meinem Liebchen,
Wie mag es ihr gehn?*

*Ach weh, sie verzaget
Und klaget, und klaget,
Dass sie mich nimmer
Im leben wird sehn!*

*Es ging der Mond unter,
Ich eilte doch munter,
Und eilte, dass keiner
Mein Liebchen entführt.*

*Ihr Täubchen, o girret,
Ihr Lüftchen, o schwirret,
Dass keiner mein Liebchen,
Mein Liebchen entführt!*

Dein blaues Auge (Klaus Groth)

*Dein blaues Auge hält so still,
Ich blicke bis zum Grund,
Du fragst mich, was ich sehen will?
Ich sehe mich gesund.*

*Es brannte mich ein glühend Paar,
Noch schmerzt das Nachgefühl;
Das deine ist wie See so klar
Und wie ein See so kühl.*

El camino de la amada

Brilla, ya baja, la luna,
de nuevo yo debería
ir junto a mi amada,
¿mas cómo hacerlo?

¡Ay, dolor, se desalentará
y se quejará y se lamentará
de que jamás volverá
a verme en la vida!

Se ocultó la luna,
corrí, pues, veloz,
y corrí para que nadie
me robe a mi amada.

¡Palomitas, arrullaos,
brisas, corred,
para que nadie me robe
a mi amada, a mi amada!

Tus ojos azules

Tus ojos azules son tan silenciosos...
Los miro profundamente
Me preguntas: ¿qué quieres ver?
Mi salvación.

Esos ojos incandescentes
me quemaban...
Aún me duele esa sensación.
Los tuyos son claros como el agua
y fríos como un lago.

Nicht mehr zu dir zu gehen
(Popular moldavo, traducido
por G.F. Daumer)

Nicht mehr zu dir zu gehen
Beschloss ich und beschwor ich,
Und gehe jeden Abend,
Denn jede Kraft und jeden Halt verlor ich.
Ich möchte nicht mehr leben,
Möcht'augenblicks verderben,
Und möchte doch auch leben
Für dich, mit dir, und nimmer,
nimmer sterben.
Ach, rede, sprich ein Wort nur,
Ein einziges, ein klares;
Gib Leben oder Tod mir,
Nur dein Gefühl enthülle mir,
dein wahres!

Auf dem Kirchhofe
(Detlev von Liliencron)

Der Tag ging regenschwer
und sturmbewegt,
Ich war an manch vergessnem
Grab gewesen,
Verwittert Stein und Kreuz, die Kränze alt,
Die Namen überwachsen, kaum zu lesen.
Der Tag ging sturmbewegt
und regenschwer,
Auf allen Gräbern
fror das Wort: Gewesen.
Wie sturместot die Särge schlummerten,
Auf allen Gräbern taute still: Genesen.

Kommt dir manchmal in den Sinn
(Populär húngaro, traducido
por H. Conrat)

Kommt dir manchmal in den Sinn,
mein süßes Lieb,
Was du einst mit heil'gern Eide mir gelobt?
Täusch mich nicht, verlass mich nicht,
Du weisst nicht, wie lieb ich dich hab',
Lieb du mich, wie ich dich,
Dann strömt Gottes Huld auf dich herab!

No verte más

No verte más,
Lo decidí y lo juré,
Pero voy cada tarde
Porque perdí toda fuerza y todo reparo.
Quisiera no vivir más,
Moriría felizmente,
Sin embargo, si viviese contigo
Y para ti, nunca quisiera morir.
¡Ah! Habla, di sólo una palabra
Una única y clara palabra,
Dame la vida o la muerte,
Muéstrame tu verdadero sentimiento.

En el cementerio

Lluvioso el día fue y viento habrá;
Yo me pasé hoy visitando tumbas,
Sepulcros viejos ya, sin cerco ni flor,
Con nombres ya perdidos en la piedra.
Ventoso el día fue y lluvia habrá;
Y cada tumba dice: «Ha llegado».
Los muertos siempre en silencio están
Y su silencio dicen: «Salvados».

A veces vienes a mi memoria

A veces vienes a mi memoria,
mi pequeño amor,
¿Qué juramento un día
me juraste solemnemente?
No me engañes, no me olvides,
Tú no sabes, cómo te amo,
Amame tú a mí como yo a ti.
Entonces el favor de Dios fluirá hacia ti.

Die Mainacht (Ludwig Höity)

Wann der silberne Mond durch die
Gesträuche blinkt,
Und sein schlummerndes Licht über
der Rasen streut,
Und die Nachtigall flötet,
Wand'ich traurig von Busch zu Busch.

Überbullet von Laub girret
ein Taubenpaar
Sein Entzücken mir vor,
aber ich wende mich,
Suche dunklere Schatten,
Und die einsame Träne rinnt.

Wann, o lächelndes Bild,
welches wie Morgenrot
Durch die Seele mir strahlt, find'ich auf
Erden dich?

Und die einsame Träne
Bebt mir beisser die Wang'berab.

Noche de Mayo

Quando la plateada luna
brilla tras los arbustos,
Y su luz se dispersa sobre el césped,
Y el ruiseñor canta,
Yo vago tristemente
de arbusto en arbusto.

Cubierto por la fronda
canta un par de tórtolas
Y su canto me fascina,
Pero yo me vuelvo
y busco sombras oscuras,
Y las lágrimas solitarias corren.

Quando tu imagen sonriente
como el alba
A través del alma brilla
¿te encuentro sobre la tierra?
Y las lágrimas solitarias tiemblan
Ardientes al rodar por mi mejilla.

C. SCHUMANN

Liebst du um Schönheit

(Friedrich Rücken)

Liebst du um Schönheit,
o nicht mich liebe!
Liebe die Sonne, sie tragt
ein gold'nes Haar!

Liebst du um Jugend,
o nicht mich liebe!
Liebe den Frühling,
der jung ist jedes Jahr!

Liebst du um Schätze,
o nicht mich liebe,
Liebe die Meerfrau, sie hat viel Perlen klar

Liebst du um Liebe, o ja, mich liebe,
Liebe mich immer, dich lieb'ich immerdar!.

Si amas la belleza

¡Si amas la belleza, oh, no me ames!

¡Ama al sol, él tiene cabellos de oro!

¡Si amas la juventud, no me ames!

¡Ama a la primavera, joven cada año!

¡Si amas la riqueza, oh, no me ames!

¡Ama a la sirena, que tiene tantas perlas!

¡Si amas el amor, oh, sí, ámame!

¡Ámame siempre,
pues siempre te amaré!

Warum willst du and'refragen (Riickert)

*Warum willst du and're fragen,
die's nicht meinen treu mit dir?
Glaube nicht, als was dir sagen
diese beiden Augen hier!*

*Glaube nicht den fremden Leuten,
glaube nicht dem eig'nen Wahn;
nicht mein Tun auch sollst du deuten,
sondern sieh die Augen an!*

*Schweigt die Lippe deinen Fragen,
oder zeugt sie gegen mich?*

*Was auch meine Lippen sagen,
sieh mein Aug', ich liebe dich!*

Der Mond kommt still gegangen

(E. Geibel)

*Der Mond kommt still gegangen
mit seinem gold'nen Schein,
da schläft in holdem Prangen
die müde Erde ein.*

*Und auf den Lüften schwanken
aus manchem treuen Sinn
viel tausend Liebesgedanken
über die Schlafer hin.*

*Und drunten im Tale, da funkeln
die Fenster von Liebchens Haus,
Ich aber blicke im Dunkeln
still in die Welt hinaus.*

Geheimes Flüstern hier und dort

(H. Rollen)

*Geheimes Flüstern hier und dort,
verborg'nes Quellenrauschen,
o Wald, o Wald, geweihter Ort,
lass mich des Lebens reinstes Wort,
in Zweig und Blatt belauschen!*

*Und schreit'ich in den Wald hinaus,
da grüssen mich die Bäume,
du liebes, freies Gotteshaus,
du schliessest mich mit Sturmgebraus
in deine kühlen Räume!*

*Was leise mich umschwebt, umklingt,
ich will es treu bewahren,
und was mir tief zum Herzen dringt,
will ich, vom Geist der Lieb'beschwingt,
in Liedern offenbaren!*

¿Por qué te diriges a los demás?

¿Por qué te diriges a los demás
cuyo amor no es sincero?

No te fíes de nada,
sino lee en mis ojos.

No fíes de los desconocidos
no fíes de tus propias quimeras,
ni de mis actos,
pero mírame a los ojos

Si mis labios están sin respuesta,
o testimonian contra mí,
no escuches lo que dicen mis labios,
mírame a los ojos, yo te amo.

La luna viene en silencio

La luna viene en silencio
con su claridad dorada,
bajo su dulce esplendor
la tierra fatigada duerme.

Y en el aire de la noche
mil pensamientos de amor
elevan los corazones fieles
y planean sobre los durmientes.

Y abajo en el valle, las ventanas
brillan en la casa de la amada;
pero yo inmóvil en la oscuridad
echo una mirada sobre el mundo.

El secreto susurro aquí y allá

El secreto susurro aquí y allá
oculta el brote del murmullo.
¡Oh bosque!, ¡Oh bosque!,
lugar sagrado,
déjame en esta vida pura de expresión
escuchar las hojas y ramas.

Y paseo por el bosque,
con los árboles saludándome,
tú amado, morada de dioses,
¡guárdame con tus tormentas
en tu fresco lugar!

Deseo conservar la quietud
y los sonidos que me rodean,
y deseo expresar en canciones
brotadas desde mi espíritu
lo que late fuertemente en mi corazón.

O Lust, o Lust (H. Rollett)

*O Lust, o Lust, vom Berg ein Lied
in's Land hinab zu singen!
Der kleinste Ton hinunterzieht,
so wie auf Riesenschwingen!*

*Der stillste Hauch aus lauter Brust,
in Leid und Lust entrungen,
er wird zum Klange, unbewusst
für alle Welt gesungen!*

*Es schwingt sich erd
und himmelwärts
der Seele klingend Sehnen
und fällt der ganzen Welt an's Herz
ob freudig, ob in Tränen.*

*Was still sanst nur
die Brust durchzieht,
fliegt aus auflauten Schwingen
o Lust, o Lust, vom Berg ein Lied
in's Land hinab zu singen.*

Oh alegría, oh alegría

¡Oh alegría, oh alegría, cantar
desde la montaña hasta el valle!
El pequeño sonido hacia abajo,
crece resonando grandiosamente.

El tranquilo aliento del claro pecho
en el dolor y la alegría formado
arroja al sonido inconsciente
y canta para todo el mundo.

Se agitan cielo y tierra
al volar la canción del alma
y llena al corazón del mundo
tanto si lloran como si rien.

Algo pasa tranquilamente
por mi pecho
volando y haciendo sonar sus alas,
¡oh alegría, oh alegría, cantar
desde la montaña hasta el valle!

F. LISZT

Freudvoll und leidvoll

(J.W. von Goethe)

*Freudvoll und leidvoll,
gedankenvoll sein,
Langen und bangen
in schwebender Pein.
Himmelhoch jauchzend,
zum Tode betrübt.
Glücklich allein ist die Seele, die liebt.*

Sentirse alegre, o pesaroso

Sentirse alegre, o pesaroso,
o con nostalgia o caviloso:
no descansar, siempre afanoso,
con inquietud mirar al cielo,
la muerte siempre temer,
pues, a pesar de todo, sí:
¡solamente en el mundo
es feliz quien ama!

Die Vätergruft (L. Uhland)

*Es schritt wohl über die Heide
Zur alten Kapell'empor
Ein Greis in Waffengeschmeide
Und trat in den dunkeln Chor.*

*Die Särge seiner Ahnen
Standen der Hall'entlang,
Aus der Tiefe tat ihn mahnen
Ein wunderbarer Gesang.*

*«Wohl hab ich euer Griissen,
Ihr Heldengeister, gehört,
Eure Reihe soll ich schliessen.
Heil mir! Ich bin es wert!»*

*Es stand an kühler Stätte
Ein Sarg noch ungefüllt;
Den nahm er zum Ruhebette,
Zum Pfühle nahm er den Schild.*

*Die Hände tät er falten
Auf's Schwertz und schlummerte ein:
Die Geisterlaute verhalten,
Da mocht es gar stille sein.*

G. MAHLER

Liebst du um Schönheit (Rückert)
Véase pág. 3

Ich bin der Welt abhanden gekommen
(Rückert)

*Ich bin der Welt abhanden
gekommen,
Mit der ich sonst viele Zeit verborden;
Sie bat so lange nichts
von mir vernommen,
Sie mag wohl glauben,
ich sei gestorben!*

*Es ist mir auch gar nichts
daran gelegen,
Ob sie mich für gestorben hält,
Ich kann auch gar nichts sagen dagegen,
Denn wirklich hin ich gestorben
der Welt.*

*Ich bin gestorben dem Weltgetümmel
Und rub'in einem stillen Gebiet.
Ich leb'allein in meinem Himmel,
In meinem Lieben, in meinem Lied.*

El panteón de los antepasados

A través de los brezales
subía hacia la vieja capilla
un anciano en su armadura
que penetró en el oscuro panteón.

Los ataúdes de sus ancestros
yacían a lo largo de la galería,
y de las profundidades' le reclamaba
un cántico maravilloso.

«Bien he escuchado vuestro saludo,
oh espíritus heroicos,
vuestra fila debo yo cerrar.
¡Digno sea de ello!»

Un ataúd estaba aún desocupado
en ese frío lugar;
lo tomó como lecho de descanso,
y como almohada su escudo.

Juntó las manos sobre su espada
y se adormeció;
los cantos de los espíritus cesaron
y reinó un total silencio.

Me he apartado del mundo

Me he apartado del mundo
En el que en otra época
tanto tiempo perdí;
Hace mucho que nada sabe de mí,
¡Seguramente debe creer
que he muerto!

No me importa en absoluto
Si por muerto me tiene
Nada tengo que objetar a eso,
Pues realmente muerto estoy
para el mundo.

He muerto
para el tumulto mundano
Y descanso en lugar apacible
Vivo apartado en mi cielo
En mi amor, en mi canción.

Urlicht (Wunderhorn)

O Roslein tot,
Der Mensch liegt in grosster Not,
Der Mensch liegt in grosster Pein,
Je heber mocht'ich im Himmel sein.
Da kam ich auf einen breiten Weg.
Da kam ein Engelein
und wollt' mich abweisen,
Ach nein, ich Hess mich nicht abweisen.
Ich bin von Gott
und will wieder zu Gott,
Der liebe Gott wird mit
ein Lichtchen geben.
Wird leuchten mir bis
an das ewig selig'Leben!

Luz original

¡Oh pequeña rosa roja!
¡El hombre se encuentra
en la gran miseria
El hombre se encuentra
en la gran pena!
¿Cómo preferiría estar en el cielo!
Por el gran camino
viene un ángel que quiere rechazarme.
Ah no!, no me rechaces.
¡He venido de Dios
y quiero volver a Dios!
El amado Dios
me dará una pequeña luz
que iluminará mi vida eternamente.

O. SCHOECK

Warum sind denn die Rosen so blass? (H. Heine)

Warum sind denn die Rosen so blass,
O sprich, mein Lieb, warum?
Warum sind denn im grünen Gras
Die blauen Veilchen so stumm?
Warum singt denn
mit so klaglichem Laut
Die Lerche in der Luft?
Warum steigt denn
aus dem Balsamkraut
Hervor ein Leichendeuft?
Warum scheint
denn die Sonn' auf die Au
So kalt und verdriesslich herab?
Warum ist denn die Erde so grau
Und öde wie ein Grab?
Warum bin ich selbst
so krank und so trüb.
Mein liebes Liebchen, sprich?
O sprich, mein herzallerliebstes Lieb.
Warum verliessst du mich?

¿Por qué son las rosas tan pálidas?

¿Por qué están las rosas
tan pálidas?,
habla, mi amor ¿por qué?
¿Por qué están tan silenciosas
en la hierba
las azuladas violetas?
¿Por qué entona su lamento
la alondra en el aire?
¿Por qué se alza la hierba del bálsamo
con aroma mortuorio?
¿Por qué brilla el sol sobre el agua
fríamente y malhumorado?
¿Por qué está la tierra tan gris
y desierta como una tumba?
¿Por qué estoy yo mismo
tan enfermo y triste?,
mi amor, háblame.
Oh, habla, mi amado corazón,
¿por qué me has abandonado?

Mit einem gemalten Band (Goethe)

*Kleine Blumen, kleine Blätter
Streuen mir mit leichter Hand
Gute junge Frühlingsgötter
Tändelnd auf ein luftig Band.
Zephir, nimm's auf deine Flügel,
Schlings um meiner Liebsten Kleid;
Und so tritt sie vor den Spiegel
All in ihrer Munterkeit.
Sieht mit Rosen sich umgeben,
Selbst wie eine Rose jung.
Einen Blick, geliebtes Leben!
Und ich bin belohnt genug.
Fühle, was dies Herz empfindet,
Reiche frei mir deine Hand,
Und das Band, das uns verbindet,
Sei kein schwaches Rosenband!*

Rastlose Liebe (Goethe)

*Dem Schnee, dem Regen,
Dem Wind entgegen,
Im Dampf der Klüfte,
Durch Nebeldüfte,
Immer zu! Immer zu!
Ohne Rast und Ruh!
Lieber durch Leiden
Möcht ich mich schlagen,
Als so viel Freuden
Des Lebens ertragen.
Alle das Neigen
Von Herzen zu Herzen,
Ach, wie so eigen
Schaffet das Schmerzen!
Wie soll ich fliehen?
Wälderwärts ziehen?
Alles vergebens!
Krone des Lebens,
Glück ohne Ruh,
Liebe, bist du!*

Con una cinta pintada

Menudas flores y pétalos
loqueando con una cinta,
númenes primaverales
tienden con mano benigna.
¡Oh céfiro, cógela
y llévasela a mi amada
para que se vea al espejo
ornada con esa gala!
Rodeada de rosas, ella
rosa semeja también.
Si quieres recompensarme
¡Oh amada mía, mírame!
Comprende mis sentimientos
tiéndeme libre tu mano
y este vínculo florido
siempre nos tendrá enlazados.

Amor inquieto

Por entre nieve y lluvia,
cara al cierzo que corta,
a través de barrancos
y espesuras brumosas
¡siempre, siempre adelante
en correría loca!
Antes quisiera verme
salteado de pesares
que de tanta alegría
ir soportando el lastre.
¡Que por modo muy raro
todo cordial enlace
dolores nos produce!
Pero ¿habré yo de huir
por los bosques errante
todo inútil sería...
que el amor es, ¡oh hombres,
de la vida la corona,
al par que inquieta dicha!



Fundación Juan March

Castellò. 77. 2H006 Madrid
12 lhoras.

NOTAS AL PROGRAMA

El *lied* germánico del siglo XIX logró una de las más altas cimas en el género de la canción: La voz, el piano y el texto poético unen sus fuerzas para captar la esencia de la expresión. Los tres elementos son absolutos protagonistas, por lo que es recomendable seguir atentamente las inflexiones del poema y escuchar con no menor atención al pianista, que no es -como en las romanzas de salón- un mero acompañante.

El programa nos permite repasar algunos momentos esenciales del género, con algunas obras poco frecuentes, y en momentos estilísticos diferentes: Fin del primer romanticismo (canciones de Clara Schumann o de Liszt), segundo romanticismo (Brahms) y postromanticismo, ya cercano o contemporáneo del expresionismo (canciones de Mahler o de Schoeck).

BRAHMS es autor de más de 200 canciones para una voz, de las que hoy escuchamos 5, que van cronológicamente desde 1864 (Op. 32/2 y Op. 43/2: la maravillosa "Noche de mayo") hasta 1886 (Op. 105/4). Al año siguiente, Brahms compuso las 11 "Zigeunerlieder" (Cantos gitanos) Op. 103 para cuarteto vocal: Hay transcripción para voz y piano, y hoy nos ofrecen el séptimo de ellos.

CLARA WIECK, la esposa de Robert Schumann, fue también notable compositora, aunque prácticamente todo su esfuerzo lo dedicó a defender el arte de su marido y el de su discípulo predilecto, Brahms. Las cinco canciones elegidas nos ofrecen ejemplos de 1840 hasta 1853: Las dos primeras se publicaron en una colección de canciones de Robert, la Op. 37.

LISZT es también autor de un buen puñado de canciones, y no solo en alemán. Las primeras versiones de las dos que hoy se cantan están fechadas en 1844.

MAHLER no es solo el gran sinfonista, sino un gran *liederista*, muchas de cuyas canciones, que luego orquestó, pasaron a constituir movimientos de sinfonías (así, *Urlicht*, de 1892, luego en la 2ª Sinfonía), o fueron utilizadas como material melódico: Las dos anteriores, de 1902 y 1901 respectivamente, formaron parte de las 5 "Canciones sobre poemas de Rückert", luego publicados como n^{os} 5 y 7 de las 7 "Canciones de los viejos tiempos".

SCHOECK fue un excelente director y pianista suizo-germánico, alumno de Max Reger y de cuya obra de creación apenas hoy conocemos nada. Aunque compuso 5 óperas, mucha música sinfónica y camerística, su fama la logró principalmente por los *Heder.*; muy numerosos y encantadores. Los que hoy se interpretan son de 1906 (Op. 4/2) y entre 1909-1914 (Op. 19a, luego completados en 1915 con otra serie sobre Goethe, Op. 19b).

INTÉRPRETES

JOSÉ LÓPEZ FERRERÒ

Nació en Albacete donde comienza los estudios de piano y solfeo en el Real Conservatorio Profesional. Posteriormente estudia canto y pasa al Conservatorio Superior de Música de Valencia con Ana Luisa Chova.

Ha recibido clases de Isabelle Poulenard, Harry von Der Kaamp, Jaime Aragall, Miguel Zanetti, Ulrich Rademacher, Wolfram Rieger, Thomas Quasthoff, Ileana Cotrubas, Manuel Cid y Victoria de los Angeles.

En 1955 le es concedida una de las becas del Concurso "Francisco Viñas" y en 1996 es becado por el Curso Internacional "Manuel de Falla" de Granada. Ha obtenido el Tercer Premio en el Concurso Permanente de Juventudes Musicales de España en 1993.

Ha actuado en España, Francia y Alemania, destacando su actuación en el Palau de la Música de Valencia y en el Concierto-Homenaje al compositor José Melchor Gomis (Valencia). Ha realizado diversas grabaciones para la cadena de televisión francesa TLM.

JUAN FERNANDO CEBRIÁN

Nació en Albacete en 1971. Cursa sus estudios musicales en el Liceo Arturo Moya y en el Conservatorio Superior de Música de Madrid con Encarnación Fernández y Manuel Carra, concluyendo el Grado Superior con las máximas calificaciones.

Posteriormente se traslada a Alemania donde amplía sus estudios en la Hochschule fur Musik und Darstellende Kunst Frankfurt con Irina Lein-Edelstein. Ha recibido consejos de importantes maestros y ha sido becado en diferentes ocasiones.

En 1987 obtuvo el segundo premio en el II Concurso Regional de Piano de Castilla la Mancha. También fue premiado con el tercer premio (beca de estudios) en la modalidad de canto, junto al tenor José López Ferrero en el Concurso Permanente de Juventudes Musicales celebrado en Vigo en 1993.

Ha ofrecido conciertos en numerosas ciudades españolas. Ha realizado grabaciones para TVE, TLM y Antena 3 Radio. Actualmente es profesor del Conservatorio de Música de Villarobledo.



Fundación Juan March

Castellò, 77. 28006 Madrid
12 horas.